

# Calmer Wochenblatt

N 137.

Amis- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

85. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insektionspreis 18 Pfg pro Zeile für Stadt u. Bezirkorte; außer Bezirk 18 Pfg.

Donnerstag, den 16. Juni 1910.

Bezugspr. i. d. Stadt 1/4 Jährl. m. Trägerl. Rfr. 1.25. Postbezugspr. i. d. Ort- u. Nachbarortsbez. 1/4 Jährl. Rfr. 1.20, im Fernvertrieb 1.30. Beleg in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 40 Pfg.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

**Bekanntmachung, betreffend die Behandlung der noch im Umlauf befindlichen Eintalerstücke deutschen Gepräges.**

Vom 28. April 1910.

Auf Grund des § 14 Abs. 1 Nr. 1, 2, Abs. 2 des Münzgesetzes vom 1. Juni 1909 (Reichsgesetzblatt S. 507) hat der Bundesrat im Verfolg der am 27. Juni 1907 beschlossenen Außerkurssetzung der Eintalerstücke deutschen Gepräges (vgl. die Bekanntmachung vom gleichen Tag, Reichsgesetzblatt S. 401) die nachfolgende Bestimmung getroffen:

Die bei den Reichs- und Landesbanken noch eingehenden Eintalerstücke deutschen Gepräges sind durch Zerschlagen oder Einschnitten für den Umlauf unbrauchbar zu machen und alsdann dem Einzahler zurückzugeben.

Ferner hat der Bundesrat sich damit einverstanden erklärt, daß die Banken der Reichsbank mit diesen Talern in gleicher Weise verfahren.

Berlin, 28. April 1910.

Der Reichskanzler.

In Vertr.: (gez.) Bermuth.

**Bekanntmachung, betreffend die Einziehung von Reichskassenscheinen.**

Vom 28. April 1910.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 2 des Gesetzes zur Aenderung des Gesetzes, betreffend die Ausgabe von Reichskassenscheinen, vom 5. Juni 1906 (Reichsgesetzblatt S. 730) folgende Bestimmung getroffen:

Die mit dem Datum vom 10. Januar 1882 ausgefertigten Reichskassenscheine zu 50, zu 20 und zu 5 M., sowie die mit dem Datum vom 5. Januar 1899 ausgefertigten Reichskassenscheine zu 50 M., werden vom 1. Januar 1911 ab nur noch bei der

Königlich Preussischen Kontrolle der Staatspapiere eingelöst.

Berlin, 28. April 1910.

Der Reichskanzler.

In Vertr.: (gez.) Bermuth.

Auf vorstehende Bekanntmachung werden die Gemeindepfleger und die Kassenbeamten der Amtskörperschaft noch besonders hingewiesen.

Calw, 15. Juni 1910.

R. Oberamt.

Amtmann Rippmann.

## Tagesneuigkeiten.

Stuttgart 15. Juni. (Strafkammer.)

Eine hiesige Firma, Dillenburg & Cie., die sich den stolzen Titel „Süddeutsche Matratzen- und Holzmöbelindustrie“ beilegt, war von einer Konkurrentenfirma wegen Gebrauchsmusterverletzung verklagt worden. Nun übertrug die Firma das ganze Lager von Divans und Sophas an die Mutter des einen Teilhabers Wacker und der andere Teilhaber Dillenburg wußte bei verschiedenen Privatleuten in der Stadt einzelne dieser Divans unterzubringen. Er veröffentlichte gleichzeitig Annoncen, worin diese Divans unter den angegebenen Adressen als „entbehrlich“ oder wegen „Raummangels“ zum Verkaufe ausgeschrieen wurden und in der Tat gelang es auf diese Weise einige der Divans abzusetzen. Wegen dieses Manövers hatte sich nun Dillenburg vor der Strafkammer unter der Anklage des unlauteren Wettbewerbs zu verantworten. Obgleich sein Teilhaber Wacker beschwor, daß er und Dillenburg bei Aufgabe der betreffenden Annoncen nicht daran gedacht haben, daß man dieselben so verstehen könne, als ob die betr. Privatpersonen die Divans von sich aus verkauften, wurde der Angeklagte Dillenburg zu

einer Geldstrafe von 50 M. verurteilt. Die Publikation des Urteils, die der Staatsanwalt beantragt hatte, wurde nicht ausgesprochen, da nicht nachgewiesen sei, daß ein größerer Kreis von Personen durch das unlautere Geschäftsgebahren geschädigt worden sei.

Canstatt 15. Juni. Der Neckar steigt langsam. Der Pegelstand betrug heute Abend 7 Uhr 3,20 m.

Baihingen a. F. 15. Juni. Gestern mittag zwischen 1 und 2 Uhr ging ein wolkenbruchartiger Gewitterregen über unsere Gegend. Der Resenbach und der Sindelbach, diese beiden harmlosen Bächlein, waren zu zwei brausenden Flüssen angeschwollen, wie sie die jetzige Generation noch nie gesehen hatte. Viele niedergelegene Keller standen unter Wasser und in den Vereinigten Trikotfabriken hier waren die Souterraine so mit Wasser angefüllt, daß der größte Teil der Arbeiter und Arbeiterinnen den ganzen Nachmittag Wasser schöpfen mußte. Der Schaden, den das Wasser da und dort angerichtet hat, ist wohl beträchtlich. Immerhin dürfen wir noch zufrieden sein, wenn wir die schrecklichen Nachrichten von Unwetter, Überschwemmungen und Hagelschlag u. s. w. in vielen Gegenden Deutschlands lesen.

Blöchingen 15. Juni. Der Neckar ist den ganzen Nachmittag im Steigen begriffen und hat verschiedene Strecken unter Wasser gesetzt. Die Straße von Deizisau nach Ehlingen ist bei Körsch gesperrt. Ebenso die Brücke zwischen Altbach und Dentendorf. Das weitere Steigen des Wassers hält noch an, so daß ein allgemeiner Austritt zu befürchten steht. Auch vom oberen Neckartal wird Hochwasser gemeldet. Zwischen Oberndorf und Altoberndorf sind die

## Der Bilwischneider.

Erzählung von Jos. Baierlein.

(Fortsetzung.)

„Gewiß nicht,“ entgegnete der Unteroffizier. „In der Kaserne liegen ja noch viel mehr Leute in einem Zimmer. Nur hätte ich eine Bitte an Sie, Herr Roder! Da ich mich tatsächlich auf ihren Feldern ein wenig nützlich machen möchte, und dabei die Soldatenuniform nicht gut tragen kann, erlaube ich mir, zu fragen, ob Sie mir nicht für die Zeit meines Aufenthaltes bei Ihnen mit einem Zivilanzug aushelfen könnten.“

„Aber das ist ja ganz leicht zu machen, wenn's sonst nichts ist,“ rief der Bauer. „Mein Franz hat die gleiche Statur mit Ihnen, und von dem sind noch Anzüge da. Babet, such einmal ein Paar von Franz seinen Sonntagsjoppen und Hosen 'raus und leg's dem Herrn Steiner auf's Bett, damit er sich anprobieren kann, was er braucht. Auch Bundschuh haben wir vorrätig, genagelte und ungenagelte, damit der Herr nicht gestiefelt und gespornt auf den Aedern umeinander stolpern muß. Und jetzt, ihr Leuteln, wenn ihr fertig seid mit dem Essen, alsdann betet die Danklagung und richtet am Nachmittag alles her, daß wir morgen das Schneiden anfangen können auf der großen Blöhen.“

Fünfundzwanziges Kapitel.

So war denn der Steinerfriz wieder auf dem Roderhof installiert, diesmal aber nicht nur für drei Tage, wie an Ostern, sondern sein Ernturlaub sollte zwei Wochen dauern. Von dem Augenblick an, wo der Unteroffizier damals nach München gereist war, bis zur Stunde, wo er in Begleitung des Haussohnes den Fuß wiederum über die Schwelle des Bauernhofes setzte, hatte sich seine Phantasie fast ausschließlich mit der Bäuerin beschäftigt. Tag und Nacht stand ihr, ach, selbst im Zorne so schönes Antlitz, ihre geschmeidige Gestalt, das süße Lächeln ihres Mundes,

das nur ihm allein nicht gegolten hatte, vor seinen entflammten Sinnen. Er verfluchte seinen Leichtsinns, der dieses herrliche Weib an den Herd eines anderen Mannes getrieben, obwohl es bestimmt gewesen war, dereinst als beglückende und beglückte Frau an seiner Seite zu leben. Aber nicht nur die zu neuer Blut entfachte Leidenschaft lenkte seine Gedanken fortwährend auf die von ihm betrogene ehemalige Braut, auch die Furcht hatte Anteil daran, daß die Erinnerung an sie je länger, desto intensiver seine geistige Kraft beeinflusste.

Babette hatte durchblicken lassen, daß sie gegebenenfalls den Vertrauensbruch, den er an ihr und dem alten Förster begangen, kundmachen, etwa sogar bei Gericht anzeigen würde. Diese geheime Drohung bekam im Lichte seines bösen Gewissens ein ungeheuerliches, fürchtbares Aussehen; sie hing über ihm wie ein unsichtbares Damoklesschwert, von dessen Vorhandensein zwar kein Drittes eine Ahnung hatte, dessen Schneide er aber nichtsdestoweniger auf seinen Scheitel gerichtet fühlte.

Wie, — wenn die Frau einmal, sei es aus Unvorsichtigkeit oder aus Absicht den Schleier wegzog, der auf seiner Vergangenheit, auf jener unglücklichen Amberger Reise ruhte. Wenn einem Unberufenen oder gar einem zur Strafverfolgung verpflichteten Beamten zu Ohren kam, daß er vor vier Jahren eine ihm zu bestimmten Zwecken anvertraute Summe leichtsinnig verprast im Grunde also unterschlagen hatte?! Bei dieser Vorstellung, die sich seinem Geiste oft genug aufdrängte, fühlte er, wie ihm der Angstschweiß über die Glieder rann; eine derartige Eventualität wäre nämlich gleichbedeutend gewesen mit dem Zusammenbruch aller seiner Zukunftsaussichten. Denn gleichviel, ob er dann vor ein bürgerliches Gericht gestellt, oder der Militärjustiz überwiesen, gleichviel, ob er zu einer schweren oder leichten Strafe verurteilt wurde, mußte ihn jetzt, wo er vor seiner Beförderung zum Zahlmeisteraspiranten stand, schon das Bekanntwerden der Tatsache, daß er sich an anvertrautem Gelde vergrißen hatte, von jedem Avancement, ja, sogar vom Weiterdienen in der Armee ausschließen!

Wiesen überschwemmt und das ganze Heu ist davongeschwommen. Die Straße ist gesperrt. In den reißenden Fluten schwimmen große Balken, große Ladungen Bretter und sogar Bäume mit, die den Brücken gefährlich werden.

Vom unteren Remstal 15. Juni. Der Versand der Frühkirichen ist nun bald beendet. Am Platz werden von den Händlern 20 und 22 3 bezahlt. Der Ertrag der Spätsorten schlägt zurück.

Tübingen 15. Juni. Der in Wangen O.A. Göppingen geborene Monteur Eduard Waldenmaier war im vergangenen Winter in Walddorf O.A. Tübingen in Stellung und wohnte bei den Bauersleuten A. Er verstand es, das Vertrauen der Leute zu erwerben und sich der Tochter des Hauses angenehm zu machen. Nachdem das elektrische Licht in Walddorf eingerichtet war, blieb er stellenlos in seiner Wohnung bis zum Februar. Am 22. Februar reiste er ab und am 24. Februar entdeckte der Bauer, daß ihm sein Geldbestand mit über 700 M gestohlen worden war. Der Verdacht lenkte sich sofort auf Waldenmaier, der auch am 2. März verhaftet worden ist. Von dem gestohlenen Gelde hat Waldenmaier ein Fahrrad gekauft, den Rest hat er verbraucht. Er wurde zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Rottenburg 15. Juni. Die fast un-aufhörlichen Regenfälle, auch in der Nacht, haben ein starkes Steigen des Neckars zur Folge gehabt, auffallend schnell stieg er zwischen 10 und 11 Uhr, so daß vorsichtshalber ein Teil der Feuerwehr requiriert wurde, die an den Badeanstalten u. die notwendigen Vorkehrungen für den Fall ernsther Hochwassergefahr traf, diese dürfte aber ausgeschlossen sein, da der Regen nachzulassen beginnt. Der Neckar führt viel Ackerboden und Heu mit sich, vereinzelt ganze Schocken.

Freudenstadt 14. Juni. Am Sonntag früh starb die frühere Besitzerin des allbekannten Kurhauses zum Ruhestein Frau Anna Klumpp im Alter von 65 Jahren. Mit ihrem Manne, dem am 8. August 1901 aus dem Leben geschiedenen Ruhesteinvater L. Klumpp, und unterstützt von ihren 4 Söhnen und 9 Töchtern hat die wadere, umsichtige Frau, ein Schwarzwälderoriginal voll köstlichen Humors, ihr Anwesen aus kleinen Anfängen heraus im Lauf der Jahre zu einer Musteranstalt gemacht, in der alljährlich im Sommer und Winter Hunderte von Städtern und besonders von Stuttgartern Ruhe und Erholung fanden. Auch der einfache Tourist erhielt bei Mutter Klumpp jederzeit ein gemütliches Plätzchen und treffliche Verpflegung und manches

Lob wurde der biederen Frau von den Gästen gezollt, die im Laufe der letzten 30 Jahre, zuerst im einfachen niedrigen Rasthäuschen hoch oben an der einsamen Poststraße, und später im großen Gasthaus mit seiner stattlichen Kolonie von Gebäuden Einkehr hielten.

Omünd 15. Juni. In Degenfeld hiesigen Oberamts kamen in einer Familie Drillinge zur Welt. Die glückliche Mutter wurde von drei vollausgewachsenen, gesunden und normalen Mädchen entbunden.

Heilbronn 15. Juni. Ein junges, auf einem Kontor beschäftigtes Mädchen von 15 Jahren, war von der betr. Firma beauftragt, 360 M auf der Post einzuzahlen. Sie zahlte aber nur 60 M ein, während sie den übrigen Betrag für sich behielt, sowie über den Verbleib des Postcheines falsche Vorspiegelungen machte. Das Mädchen wurde gestern vormittag wegen Verdachts der Unterschlagung festgenommen.

Ammertsweiler O.A. Weinsberg 14. Juni. Aus blinder Eifersucht schoß ein junger Bürgersohn von Klingenhof der Nachbarstochter aus allernächster Nähe eine Schrotladung in den Kopf und Hals. Die Wirkung des Schusses war geradezu fürchterlich, selbst der Kehlkopf ist schwer verletzt. Der Täter wurde verhaftet, ehe er die Waffe gegen sich selbst richten konnte. Staatsanwalt und Untersuchungsrichter waren letzte Woche zwei Tage hier, um den Fall zu untersuchen. Die Bürgerschaft befindet sich in begreiflicher Aufregung.

Pfedelbach O.A. Dehrigen 15. Juni. Gestern ereignete sich hier dadurch ein Unglücksfall, daß ein Heuwagen, auf dem 7-8 Personen saßen, in scharfem Gang durch den Ort um eine Kurve fuhr, wobei der Wagen umgeworfen wurde und sämtliche Personen teilweise schwer verletzt wurden, eine Frau von Heuberg ist bereits ihren Verletzungen erlegen.

Ulm 15. Juni. Der Präsident der Regierung des Donaufreises, v. Schmidlin, vorm. Stadtdirektor in Stuttgart, ist gestern abend an Herzschwäche gestorben.

Ulm 13. Juni. Auf dem Wege zwischen Affellingen und Oberstozingen wurde ein 23jähr. Mädchen von zwei Knaben im Alter von 14 und 11 Jahren angefallen, zu Boden geworfen und unter Drohungen zur Hergabe einer Mark gezwungen. Beide jugendlichen Räuber sind von Niederstozingen, der ältere steht in Affellingen im Dienst. Der Vorfall kam zur Anzeige und der ältere Knabe ist in Untersuchungshaft genommen worden.

Pforzheim 15. Juni. Der Rabinettmeister Emil Hubbuch in der Goldwarenfabrik

Fuchs & Co. hier, betrog seinen Geschäftsherrn in frechster Weise, indem er sich Goldwaren, halb fertige Waren und Edelsteine im Gesamtwerte von 6452 M in wenigen Monaten aneignete. Der Mann bezog ein Monatsgehalt von 250 M. Er wollte sich aber durch die Diebstähle für später ein Vermögen zurücklegen. Das gestohlene Gold und die Edelsteine vergrub er in einer blechernen Milchkanne in einem Garten vor der Stadt. Als er dabei entdeckt wurde, flüchtete er nach Paris. Von dort kehrte er aber nach einigen Wochen wieder zurück, als ihm das Geld ausgegangen war. Er wurde gestern vom Gericht zu 2 Jahren und 2 Monaten Gefängnis, sowie zu 2 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Gernsbach 14. Juni. Gestern nachmittag ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Die schon seit einiger Zeit nicht mehr ganz normale Ehefrau des Schreiners J. Haßmann wollte in dem Herde Feuer anmachen; die dazu benutzten Hobelspäne, die auf dem Boden vor dem Herde lagen, fingen jedenfalls Feuer, wobei auch die Kleider sofort in Brand gerieten. Auf die Hilferufe der Bedauernswerten eilten sogleich Nachbarn herbei. Sie fanden die Frau mit verkohlten Kleidern in einer Ecke stehend vor. Die Unglückliche wurde sofort in das Krankenhaus verbracht, wo sie noch abends gestorben ist.

Heddingen 15. Juni. Nach einem wolkbruchartigen Regen, der schon 3 Tage dauert, ist gestern eine Ueberschwemmung eingetreten. In 1/2 Stunde stieg das Wasser 1 Meter. Der ganze untere Stadteil steht in Wasser.

München 15. Juni. Infolge Steigens der Isar wird hier Hochwasser befürchtet, zumal da der Regen immer noch anhält.

Garmisch 15. Juni, 1 Uhr mittags. Das Wasser beginnt zu fallen. Das Elektrizitätswerk ist beschädigt, so daß Garmisch ohne Beleuchtung ist.

Köln 15. Juni. Die „K. Ztg.“ veröffentlicht einen Aufruf zur Hilfe für die durch das Hochwasser Geschädigten im Ahrthal. Der Verlag der „K. Ztg.“ spendete 2000 M und Kommerzienrat v. Guillaume 10 000 M. Insgesamt sind bisher 16 000 M eingegangen. Die Stadtverordneten von Neuwied haben 1000 M gestiftet.

Ahrweiler 15. Juni. Die Aufräumarbeiten schreiten schnell voran. Tausende fremde Hilfskräfte sind eingetroffen. Die Bahnverbindung wird voraussichtlich am Samstag provisorisch hergestellt werden.

Darüber gab sich Fritz Steiner, so leichtsinnig er auch war, nicht den geringsten Illusionen hin. Seine ganze Karriere war vernichtet, wenn die junge Bäuerin auf dem Rodershof das in ihrer Brust ruhende Geheimnis preisgab.

Wenn Fritz Steiner bei diesem Schluß seiner Gedankenfolgerung ankam, war es ihm selber unklar, ob das Gefühl, welches er für Babette empfand, Liebe oder Haß sei. Man kann doch nicht lieben, was man fürchtet, und daß er die junge Frau, oder vielmehr die feindselige Macht, die sie gegen ihn ausüben konnte, fürchtete, das wußte er gewiß. Und doch glaubte er wieder, das höchste irdische Glück könne nur im Besitze des schönen Weibes zu finden sein, daß er fürchtete, also eigentlich hätte hassen müssen. Durch derartig fortgesetzte Grübeleien und das Bemühen einen richtigen Einblick in ihr Inneres zu gewinnen, war Fritz die Beute widerspruchsvoller seelischer Erregungen geworden, die aber wiederum alle seine Gedanken nur auf ein Ziel, auf den Rodershof hinrichteten, wo seine frühere Verlobte weilte, die er jetzt fürchtete und zugleich leidenschaftlich zu lieben wählte. Denn das Gefühl, das Fritz Steiner für das Weib des Rodershofers in der Brust trug, war nichts weniger als Liebe, war es niemals gewesen, vielleicht nicht einmal zu der Zeit, wo die Rodershoferin Babette Weigand hieß und ihrerseits die reinsten heiligsten Empfindungen ihres Herzens ihm gewidmet hatte, der sich dieses Geschenke unwürdig erwies. Sonst hätte er nicht schon damals die zarte Reizung eines unverdorbenen Mädchens der sinnlichen Laune eines Augenblicks aufopfern, er hätte nicht wieder den Weg nach dem Rodershof antreten dürfen mit dem bewußten schmachvollen Voratz das Weib eines anderen zu verderben.

In der Tat hatte sich im Gemüte des Leichtsinnigen aus der Flut von vagen, aus Furcht und Sinnlichkeit geborenen Vorstellungen der eine Gedanke zur festen Form herauskristallisiert, der jungen Frau die gefährliche Waffe, welche sie gegen ihn besaß, aus den Händen zu winden. Er wollte den Alp von seiner Brust wälzen und wieder frei aufatmen.

Babette sollte für alle Zeiten die Möglichkeit genommen werden, den Flecken zu verraten, der seine Ehre befubelte.

Nach Fritz Steiners Meinung ging das sehr leicht, wenn es ihm gelang, die junge Frau seinen Wünschen dienstbar zu machen, und trotz der Erfahrungen, die er bei seinem ersten Aufenthalt auf dem Rodershof gemacht, gab er die Hoffnung nicht auf, dieses für ihn aus zweifachen Gründen erstrebenswerte Ziel zu erreichen. Einerseits wollte er dadurch seine Leidenschaft befriedigen, andererseits der Bäuerin die Junge für immer binden. Denn gemeinsame Schuld ist ein guter Kitt; sie hält fester als Stahl und Eisen, und die von ihr geschmiedeten Ketten schneiden ins Fleisch und klirren beständig hinter dem Unglücklichen her, der sie nie wieder abstreifen kann! Von solchen Beweggründen geleitet, war Fritz nach dem Hof gekommen, fest entschlossen, alle ihm zu Gebote stehenden Künste anzuwenden, um die junge Frau zu betören. Was ihm während der kurzen Spanne Zeit an Ostern nicht geglückt war, sollte jetzt geschehen, wo zwei Wochen zur Ausführung vor ihm lagen.

Das ewige Stillschweigen Babettes mußte errungen werden, — errungen um jeden Preis! Was lag ihm daran, wenn er das Lebensglück des Weibes zum zweiten Mal zertrat gleich wertlosen Scherben? Wenn sie zusammenbrach unter dem Bewußtsein ihrer Schuld, und gefoltert von fruchtloser Reue der Verzweiflung anheimfiel? Gleichviel! Gleichviel! War doch er sicher, daß das Geheimnis seiner Vergangenheit nie mehr ans Tageslicht kam!

Der raffinierte, oder richtiger gesagt: der satanische Plan des Steinerfritz hatte nur einen Fehler. Er war bei seiner Rechnung von der irrigen Voraussetzung ausgegangen, Babettes einstige Liebe sei zu ihm in Haß umgeschlagen. Weil aber Haß in eines Weibes Busen, namentlich Haß gegen einen früheren Geliebten, keinen ewigen Bestand hat, so dünkte es ihm nicht allzu schwer, in Babette wieder zärtliche Gefühle für ihn zu erwecken. Um Ostern war ihm das fehlgeschlagen, weil es an der nötigen Zeit fehlte. (Fortf. folgt.)

Ahrweiler. Nachdem das Hochwasser der Ahr langsam zu fallen begonnen hat, läßt sich erst einigermaßen ermessen, welches unsägliche Unglück die Hochflut über das schöne Ahrthal gebracht hat. Einzelne Dörfer sind völlig vernichtet. Zahlreiche Städte sind ohne Beleuchtung. Die Zahl der vermißten Personen wird jetzt auf 200 angegeben.

Antweiler 15. Juni. Heute wurden in Schuld und Antweiler unter Beteiligung der Behörden und der Geistlichkeit 39 Opfer der Hochwasser-Katastrophe beerdigt.

Selsentirchen 15. Juni. Nachmittags wurden, wie Zeche Consolidation mitteilt, die beiden auf Sohle VI noch verschütteten Bergleute als Leichen geborgen.

Potsdam 16. Juni. (Neues Palais.) Der Kaiser hat sich einen anscheinend durch den ersten nach seiner Genesung unternommenen Ritt veranlaßten Erguß im rechten Kniegelenk zugezogen und muß auf die Teilnahme an der heutigen Übung in Döberitz und auf die Reise Hannover-Hamburg verzichten. Das Allgemeinbefinden des Kaisers ist in keiner Weise gestört, die Körpertemperatur so gut wie gar nicht erhöht. Ein Zusammenhang der Knieaffektion mit dem nunmehr geheilten Furunkel besteht nicht.

Berlin 14. Juni. Wie die „Berliner Korr.“ meldet, tritt die vom Kriegsminister einberufene Kommission zur Untersuchung der Ursachen, die zum Unglücksfall des Luftschiffes „Z II“ führten, am 18. Juni zur mündlichen Verhandlung zusammen. Außer den Obersten Schmiedecke und Messing, sowie Major Sperling vom Kriegsministerium bzw. der Versuchabteilung der Verkehrstruppen gehören der Kommission Professor Busley, Direktor Orell von den Siemens-Schuckert-Werken und Oberingenieur Dürr von der Zeppelin-Luftschiffbau-Gesellschaft an.

Berlin 15. Juni. Das Militärluftschiff „P II“, das heute vormittag zur Vornahme von Übungen mit drahtloser Telegraphie aufgestiegen war, wurde, als es wieder landen wollte, über die Jungfernhöhe nach Charlottenburg zu abgetrieben, weil die Mannschaften auf dem Tegeler Schießplatz die Landungsseile nicht fassen konnten. Mit vieler Mühe gelang es schließlich, das Luftschiff, das in Gefahr schwebte, in die Bäume hineinzuwerfen, wieder hochzubringen, worauf es nach dem Tegeler Schießplatz flog und glatt landete.

Allenstein 15. Juni. Als in der heutigen Verhandlung gegen Frau v. Schönebeck-Weber die Angeklagte in den Wartesaal geführt wurde, versiel sie wiederum in Schreierämpfe. Sämtliche ärztlichen Sachverständigen bemühten sich vergeblich um die Angeklagte. Es ist fraglich, ob nachmittags beim Zustand der Angeklagten die Verhandlung fortgesetzt werden kann.

Breslau 15. Juni. Gestern nachmittag wurden nach einer Meldung der „Schles. Ztg.“ in der Nähe von Herrnsdorf drei bei der Heuernte beschäftigte Frauen, die vor einem Gewitter unter einem beladenen Heuwagen Schutz gesucht hatten, durch Blitzstrahl getötet, während eine vierte Frau schwer verletzt wurde.

Oberursel 12. Juni. Wer in den letzten Monaten die schöne Königsteinerstraße von Oberursel nach Cronberg benützte, sah hinter den letzten Häusern Oberursels, auf der Stierstädter Heide eine Flughalle, von der stolz die italienische Flagge wehte und an der mit großen Lettern der Name Borromeo prangte. Der Name hat einen guten Klang, man wird an die schönen Inseln im Lago maggiore erinnert, freilich auch an die Enzyklika zu Ehren des berühmtesten aus dem Geschlecht der Borromeo. Fragte man einen Oberurseler Bürger, so hörte man, daß Graf G. Borromeo, der Besitzer jener herrlichen Inseln und eines Vermögens von vielen Millionen zur Zeit in Oberursel weile, um einen von ihm erfundenen Flugapparat zu bauen. Nur das eine war merkwürdig, daß die Frau Gräfin-Mutter in Mailand ihrem reichen Sohn das Geld so sehr unpünktlich schickte. Deshalb mußten dessen Gläubiger sich von einer Woche zur anderen vertrösten lassen. Es tauchten auch insolge dessen Zweifel an dem Reichtum des Grafen auf. Eines Tages ließ die Gemeinde Stierstadt die übrigens leere Halle versiegeln und auch andere Gläubiger wurden bringlich, und da geschah es, daß der Herr Graf auf einmal verschwunden war. In Mailand eingezogene Erkundigungen ergaben, daß der Herr Graf so wie seine Mutter ohne Vermögen sind. (M. P.)

Windau 15. Juni. Seit 36 Stunden regnet es am Bodensee und in den Bergen ununterbrochen. Ungeheure Wassermassen werden dem See durch seine Zuflüsse zugeführt, sodaß er eine Höhe erreicht hat, wie seit Jahren nicht mehr. Der Pegel zeigt jetzt 5,04 m. Der kleine See ist auf der Lindauer Seite bereits über die Ufer getreten, und nur noch 30 cm fehlen und der See wird die Hafenanlagen Lindaus überfluten. Die Strecke Lindau Innsbruck ist zwischen Lochau und Bregenz und bei Feldkirch unterbrochen. Die Strecke Lindau Rempten ist zwischen Immenstadt und Rempten ebenfalls unterbrochen. Die Züge von Lindau nach München werden umgeleitet. Die Züge aus der Schweiz halten in Bregenz und die Passagiere werden mit Dampfzügen nach Lindau befördert.

Innsbruck 15. Juni. Nach den bis heute mittag bei der Statthaltereie eingetroffenen Meldungen scheint das Unwetter am meisten in Westtirol und Vorarlberg gewütet zu haben. Amt Inns ist größtenteils überschwemmt. Das Dorf Raffereith steht völlig unter Wasser. Große Gebiete gleichen einem See. In Raffereith sind auch Menschenleben dem Hochwasser zum Opfer gefallen. Ein Ranzleibeamter ist bei den Rettungsarbeiten ertrunken. Mehrere Personen werden vermißt. In Vorarlberg ist zwischen Feldkirch und Bregenz jeder Zugverkehr unterbrochen, da der Bahndamm unterwaschen wurde. Das Hochwasser hat große Verheerungen im Talkeßel von Vermoos und Ehrwald angerichtet, ebenso in Reutte, wo mehrere Brücken zerstört wurden. Die Reichsstraße steht an vielen Stellen unter Wasser und ist unpassierbar. Jeder Verkehr ist unterbrochen. Von Innsbruck gingen Kaiserjäger zur Hilfeleistung ab. Am traurigsten

ist die Lage im Zillertale, wo weite Gegenden verunehrt sind. Auch dort ist seit gestern abend Militär. Feldkirch steht zu zwei Dritteln unter Wasser.

Serajewo 14. Juni. Als der Landeschef von Bosnien, General Varesanin von Bares, von der Eröffnung des Landtags in den Konal zurückkehrte, feuerte auf der Kaiserbrücke der Sozialdemokrat Boydan Karajic gegen den Wagen des Landeschefs 5 Revolverkugeln ab, ohne jedoch den Landeschef zu treffen. Mit dem 6. Schuß entlebte sich der Täter selbst. Er war sofort tot.

Belgrad 15. Juni. Gestern Abend entluden sich starke Gewitter über den Städten Jagobina, Cuprija, Bagrdan und Swilajnaß. Die Flüsse überfluteten die Straßen dieser Städte; in wenigen Viertelstunden war alles unter Wasser. Die Ernte im Morawatal, der fruchtbarsten Gegend Serbiens, ist vernichtet. In Swilajnaß sind 26, in Bagrdan 6 Personen umgekommen und viele Häuser eingestürzt. Der Schaden ist sehr groß. Gleichzeitig vernichtete starker Hagelschlag in mehreren Gegenden Serbiens die Ernte fast vollständig. Der König, der Minister der öffentlichen Arbeiten und der Kriegsminister haben sich nach Swilajnaß begeben.

Lissabon 14. Juni. In der kleinen Stadt Claja ereignete sich vorgestern ein schwerer Unglücksfall. Anlässlich eines Festes zog eine kirchliche Prozession durch die Straßen, als in der Hauptstraße plötzlich ein Balkon, auf dem etwa 200 Personen sich befanden, in die Tiefe stürzte und zwar gerade im Moment, als die Prozession vorbeizog. Eine große Anzahl Menschen wurde unter den Trümmern begraben. Vier wurden getötet, 32 mehr oder weniger verletzt.

### Vermischtes.

— Eine Häufung von schweren Gewittern, wie sie seit Pfingsten zu verzeichnen ist, ist schon lange nicht mehr dagewesen. Die Zahl der Blitzschläge, die Schaden anrichteten, sind zahllos. Und eine Aenderung des herrschenden Witterungscharakters scheint noch nicht bevorzustehen. Außergewöhnlich groß ist heuer die Zahl der durch den Blitz getroffenen Personen; sind doch nach einer Zusammenstellung, die keineswegs vollständig ist, seit Pfingsten allein im Rheinland, Hessen, Baden und Württemberg, rund 50 Personen vom Blitz getroffen, davon allein in den letzten Tagen in Rheinland 20, in Baden und Württemberg 16, der Rest im Elsaß, der Pfalz und Bayern. Und täglich wird die Totenliste durch neue Opfer der Blitzschläge vermehrt. Die Mehrzahl der Blitzschläge wirkte tödlich, nur in wenigen Fällen kamen die Betroffenen mit leichten Verletzungen und dem Schrecken davon. Nahezu  $\frac{2}{3}$  aller vom Blitze Betroffenen befanden sich unter oder in der Nähe von Bäumen, in einigen Fällen bildeten mitgeführte Metallgegenstände als Sensen, Gewehre u. a. den gefährlichen Anziehungspunkt. Deshalb — Vorsicht.

## Ämtliche und Privatanzeigen.

Nichelberg, Gerichtsbezirk Calw.

# Verkauf von Wäasserwiesen.

Der Unterzeichnete bringt im Auftrag des

1. Andreas Seid, Bauers in Hoffstett,
2. Christian Seid, Bauers Witwe, daselbst

am Samstag, den 18. Juni 1910, nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathaus in Michelberg folgende Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Grundbuchheft

Nr. 110	Abt. I	Nr. 1	Parz. Nr. 135	86 a	56 qm	Wäasserwiesen im Kleinstal.
"	"	"	"	137	66	
"	"	"	"	138	9	

Hiezu sind Kaufsüßhaber eingeladen mit dem Bemerkten, daß bei befriedigendem Angebot nach Schluß der Versteigerungsverhandlung der Zuschlag sofort erteilt wird.

Den 18. Juni 1910.

J. A.:  
Ratsschreiber  
Schultheiß Frey.

## T. Schiler

ist unter **Rufnummer 116**  
an das **Telefonnetz** angeschlossen.

# Hausfrauen

nehmen zum  
**ausputz**  
nur  
**hartmanns**  
**Möbelpolitur,**  
die beste für jede Art  
von Möbeln.

## 10000 Mk.

sucht ein Bezirksangehöriger bei pünktlichster halbjähriger Rinszahlung gegen I. Hypothek aufzunehmen durch **Verwaltungsakt. Standenmeyer.**

Calw.

### Es wird ein tüchtiger Geschäftsführer gesucht

auf **Wirtschaft und Bäckerei.**  
Bon wem, sagt die Red. ds. Bl.

**Tüchtige geprüfte Wochenwärtlerin** sucht für **sofort** oder **später Stelle.**  
Näheres im Gasthof zum Rößle in Calw.

# Calwer Abendgesellschaft.

Die für heute Abend vorgesehene Veranstaltung wird bis auf Weiteres verschoben.

Der Ausschuß.

## Fahrnis-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß der verstorb. Frau Karol. Kraushaar, Kaufmanns Witwe, kommt in deren Behausung in der Bahnhofstraße neben dem „Adler“ am Dienstag, den 21. und Mittwoch, den 22. Juni, je vormittags von 1/2 9 Uhr und nachmittags von 1/2 2 Uhr an, gegen Barzahlung zum Verkauf: etwas Frauenkleider, Betten, Küchengeräte, Glas und Porzellan, Leinwand und Teppiche, Schreinerwerk: Kästen, verschied. Tische, 1 pol. Ovaleisch, Bücherständer, Kücheltische, 1 großer Speisekasten, Bettladen mit Rosten, 1 Plüschfauteuil, 1 Wange, 2 eis. Blumentische, 1 Bügelofen mit Zubehör, Spiegel und Bilder, Faß- und Handgeschirr, sowie allg. Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.

Stadtinventierer Kolb.

Für die vorzügliche

## Blaubeurer Rasenbleiche

übernehmen Leinwand und Faden zur Besorgung  
Geschw. Deuschle.

Zum Einlegen für den Winterbedarf empfiehlt

## sämtliche Sorten Kohlen,

Coaks,

sowie Tannenholz, gespalten und in Rm.

Telefon 69.

Wilhelm Dingler,

Bahnhofstraße.

## Ausverkauf.

Kinderwagen, Sportwagen, Leiterwagen und Reiseartikel

verkaufe wegen Umzug zu jedem annehmbaren Preise.

Wilh. Bross, Pforzheim, Bahnhofstr. 3.



## Das Geheimnis

wo ich all die hübschen Sachen herbekommen habe, will ich Dir jetzt verraten, liebes Männchen. Ich verwende nämlich seit einiger Zeit zu meiner Wäsche nur noch das echte Vellechenselfenpulver

„Goldperle“.

wo jedes Paket so ein schönes und nützliches Geschenk enthält. Man achte beim Einkauf genau auf den Namen „Goldperle“ und Schutzmarke Kaminfeger. — Alleiniger Fabrikant:

Carl Dentner, Böppingen.

Telefon Nr. 9.

Druck und Verlag der W. Oelshäger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Edolff in Calw.

## Wohnung,

4 Zimmer mit Zubehör, Gas und Wasserleitung, pr. 1. Oktober zu vermieten.

W. Schäberle, Gutmacher.

4-Zimmerige

## Wohnung

mit Garten hat auf 1. Oktober an eine ruhige Familie zu vermieten

Fr. Eisenhardt, Kaminfegermeister.

Mein oberes

## Logis

samt Zubehör habe auf 1. Oktober zu vermieten

G. Koch.

Meine vordere

## Wohnung

im ersten Stock mit 2 Zimmern und allen Erfordernissen und Keller habe bis 1. Oktober zu vermieten.

M. Rohrer.

## Eine Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Holzplatz, hat zu vermieten; wer, sagt die Red. ds. Bl.

Zimmerige

## Wohnung

mit Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen auf der Red. ds. Bl.

Unmöbliertes

## Zimmer

mit Zubehör sofort oder später zu vermieten Haggasse 192.

Unmöbliertes

## Zimmer

per sofort gesucht; von wem, ist zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Allgemein beliebt

ist Breisgauer

## Mostansatz;

derselbe liefert einen wohlbedämmlichen

Haustrunk und empfiehlt solchen

K. Otto Vinçon, Calw,

vis-à-vis dem Vereinshaus.



Zu haben b. Fr. Lamparter, Colonialw. Fabrikanten: Koch & Schenk, Chem. Fabrik, Ludwigsburg.

Eine kleine

## Wohnung

im Dachstock des früher Oesterlen'schen Hauses hat bis 1. Oktober zu vermieten

Sch. Essig, Flaschnermeister.

## Küchenmädchen gesucht

für sofort oder später ein fleißiges, williges Mädchen für die Küche. Lohn 25—30 Mark pro Monat. Auch wird ein Mädchen, das unentgeltlich das Kochen erlernen kann, angenommen.

Bahnhofwirtschaft Calw.

Gesucht zur Beihilfe jüngeres

## Mädchen

aus gutem Hause.

Pension Stelin, Strßau.

Meinen

## Fruchtbrauntwein

aus Weizen und Roggen hergestellt, sowie abgelagertes

## Zwetschgenwasser

bringe in empfehlende Erinnerung.

Gutspächter Fahrion, Hof Dide,

Telef.: Stat. Leinach Nr. 1.

Ziehung der rot. Kreuzlotterie garantiert 18. Juni.

Loose à 2 Mk. bei Friseur Winz, Marktplatz.

NB. Bei der Conweller Lotterie fielen Gewinne in meine Kollekte M. 200 auf Nr. 24 396, weitere Gewinne auf die Nrn. 69557, 76 688, 76 689, 76 727, 90 694.

## Grosse Rote Kreuz-Geld-Lotterie

Loose à 2 Mk. 6 Lose 11 Mk., 11 Lose 20 Mk. Porto und Liste 25 Pfg. extra. Ziehung garant. 18. Juni! Nur 80000 Lose, 2009 Geldgew.

64000

30000, 10000, 3000

1000, 1000, 500 etc. Mk.

Loose bei allen Verkaufsstellen und Generaldebit J. Schmelckert, Stuttgart, Marktstr. 6. — Telefon 1921.

Hier bei Ed. Bayer, Zahnrechner; Theod. Reinhardt, Friseur; Wilhelm Winz, Friseur.

Suche 50—80 Liter gute

## Vollmilch

oder etwas davon. Offert. mit Preis unter S 100 an die Red. ds. Bl.

## Stroh

empfiehlt

Wilhelm Dingler, Bahnhofstraße.

## In der Druckerei d. Bl.

sind vorrätig zu haben:

- Rechnungsblanquettes, Quittungen, Wechsel, Schuld- und Bürgscheine, Mietverträge, Lehrverträge, Badetabassen gummiert, Anhängetzettel.

